

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Saallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 227.

Halle, Mittwoch den 29. September
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. September 1847.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Septbr. Se. Excellenz der kaiserlich österreichische Wirkliche Geheime Rath und Kämmerer, Graf Czernin, ist von Hamburg hier angekommen.

Aachen, d. 22. Septbr. Heute Morgen fand die zweite allgemeine Sitzung der Versammlung der Aerzte und Naturforscher Statt, nachdem vorher von den eigentlichen Mitgliedern über die Stadt berathen worden war, welche sich im nächsten Jahre der Anwesenheit der Versammlung zu erfreuen haben soll. Bei der demnächst vorgenommenen Abstimmung ergab es sich, daß sämtliche Stimmen, mit Ausnahme von zweien, sich für Regensburg entschieden hatten.

Von der Elbe, d. 24. Septbr. Die Reise des Königs von Preußen ist der Politik durchaus fremd geblieben und wir können in bestimmter Weise versichern, daß von Seiten des Wiener Kabinetts kein Verlangen irgend einer Art an den hohen Reisenden gestellt worden ist, weder, um seinen Rath zu vernehmen, noch weniger, um ihn zum Friedensrichter oder Vermittler in den italienischen Wirren zu bestellen. In den Notizen, worin die Regierungen von Lucca und Toscana ihr Benehmen zu rechtfertigen suchen, findet sich eine Stelle, die geradezu die Vorgänge in Preußen als Stützpunkt und Beispiel anführt, wonach auch sie gehandelt hätten. — Wir haben den Text der russischen Note gelesen, welche die Antwort auf die angezeigte Besetzung Ferrara's enthält. Dieselbe berührt durchaus nicht

die Rechtsfrage, sie bestätigt gewissermaßen nur die erhaltene Anzeige und ist ganz innerhalb der Ausdrücke einer note de politesse gehalten. Allein man würde sehr Unrecht haben, wollte man darum Rußland für gleichgültig an dem Schicksal der apenninischen Halbinsel ausgeben. Zumal in Betreff des Königreichs beider Sicilien könnte es sich in Folge von Verträgen selbst zu einer Intervention für berechtigt halten. Es besteht, was kein Geheimniß mehr ist, seit 1843 zwischen den Kabinetten von Neapel und St. Petersburg eine Defensiv- und Offensivallianz, und es wäre deshalb wohl thunlich, daß im Nothfall eine aus dem schwarzen Meer abgesandte Flotte an den Küsten Italiens erschiene. Die Erlaubniß für den Durchgang durch die Dardanellen würde sich der Czar vom Sultan schon zu verschaffen wissen. Rußland hat das große Interesse, Oesterreich mehr und mehr aus dem Orient zu verdrängen und es immer tiefer in die Verlegenheiten seiner italienischen Politik zu verwickeln, welche noch einmal früher oder später das Verderben des Hauses Habsburg werden dürfte. Denn dasselbe hat leider seinen natürlichen Beruf ganz verkannt, der es dahin trieb, den Lauf der Donau, dieser Lebensader seiner Macht, zu folgen und seine Herrschaft nach Osten auszubreiten. (W. Sp. 37.)

Bremen, d. 23. Septbr. Der „Elberfelder Zeitung“ wird aus Antwerpen gemeldet, die Dampfschiffahrt zwischen New-York und Deutschland werde aufhören und der Washington gar nicht wieder nach Bremen kommen; daran ist kein wahres Wort. Es läßt sich begreifen, daß das

von hier aus bei der Mitbewerbung in Amerika überflügelte Antwerpen gleichfalls eine Steamerlinie haben möchte, aber vorläufig, und allem Anscheine nach immer fort, bleibt unsre Linie in Geltung. Die nöthig erachteten Veränderungen am Washington sind in New-York bereits vorgenommen, das Schiff tritt am 1. Oktober seine Reise auf hier an, und wird am 19. Oktober seine Rückfahrt nach Amerika machen. Auch das ist unerlässlich, wenn man von Antwerpen meldet, das zweite Boot werde gar nicht angeschafft. Vielmehr ist so rüstig an diesem Schiffe, dem »Hermann«, gebauet worden, daß man dasselbe, den letzten Briefen zufolge, schon am 1. Oktober vom Stapel lassen zu können glaubte. Dann wird gleich das dritte Schiff in Bau genommen, und ist dieses vollendet, das vierte. Der Briefsteller aus Antwerpen scheint ganz vergessen zu haben, daß die Dampfschiffahrtslinie zwischen Bremen und New-York auf einem bündigen Vertrage zwischen zwei Regierungen beruhet. Uebrigens läßt die Einrichtung Manches zu wünschen übrig; wir sind noch nicht im Alleinbesitz der Fahrt, wenn auch der Endpunkte; es ist für uns unangenehm, daß in Southampton angehalten wird, und eben so sehr findet die Aufhebung der zweiten Kajüte Tadel. So bleibt nur die erste Kajüte, für welche man von hier nach New-York 195 Thlr. Gold zahlen muß. — Von der in Hamburg projektirten Dampfschiffahrtslinie nach Westindien und Brasilien hat in der jüngsten Zeit nichts wieder verlautet.

Die Arbeiten an unsrer Eisenbahn sind in der letzten Zeit ganz außerordentlich beschleunigt worden; die Gebäude auf dem Bahnhofe stehen alle unter Dach, die Schienen liegen auch zwischen hier und Verden. Dort wird eine mächtige aus 20 weiten Bogen bestehende Brücke über die Aller geführt; ein kolossaler Bau, welcher in den nächsten Tagen vollendet dastehen soll. So würde dann die Bahn nach Hannover zum 15. Oktober eröffnet werden können; auf den meisten Strecken sollen die Probefahrten mit Lokomotiven mit Anfang des nächsten Monats beginnen; gestern wurde zum ersten Male zwischen hier und Verden mit Draisinen gefahren.

Schweiz.

Zürich. In der außerordentlichen Großrathssitzung am 21. Sept. wurde die Executionsfrage gegen den Sonderbund berathen. Der Antrag des Herrn Hottinger, die Frage den Gemeinden vorzulegen, wurde mit weit überwiegendem Mehr verworfen. Der regierungsräthliche Antrag (auf Execution gegen den Sonderbund) erhielt die Stimmenmehrheit.

Bern, d. 20. Septbr. Gestern wurde in Neuenstadt ein Transport Gewehre und Munition arretirt. Derselbe soll zwar an das Zeughaus von Morsee adressirt sein. Es scheint aber, man habe Gründe anzunehmen, ihre eigentliche Bestimmung sei eine andere.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 2. September. Mit dem neuen Jahr soll das Letzte geschehen. Das Königreich Polen in dem großen russischen Reiche aufzulösen, soll die Zollgrenze verschwinden, welche zwischen den beiden Ländern bis dahin noch unterhalten wurde. Das Eingehen dieser Grenze wird die Bevölkerung hart schlagen, einestheils, weil damit der letzte Schatten, die letzte Erinnerung an das polnische Reich schwindet, dann auch, weil dadurch der spärlich hier noch vorkaltende Gewerbefleiß dadurch ganz zu Grunde gerich-

tet, Polen ganz von russischen Fabriken überschwemmt werden dürfte.

Frankreich.

Paris, d. 22. Sept. Der »Moniteur« enthält heute die (bereits gemeldete) Ernennung des Hrn. Guizot zum Conseilpräsidenten an die Stelle des Marschall Soult, welcher seine Entlassung genommen. Das Schreiben des Marschalls an den König wird vom »Moniteur« gleichfalls mitgetheilt. »Der König«, sagt das offizielle Blatt, »welcher den großen Diensten, die der Herzog von Dalmatie ihm geleistet, und der treuen Anhänglichkeit, von welcher derselbe ihm so viele Beweise gegeben hat, stets eine hohe Anerkennung zollen wird, hat nur mit tiefem Bedauern das Gesuch desselben um Entbindung von den Functionen als Conseilpräsident angenommen, welches der Marschall so eben in einem Schreiben voller Würde und Patriotismus an ihn gerichtet hat. Dasselbe lautet:

»Soult-Berg (Tarn), 15. Sept.

Sire! Ich war im Dienste meines Vaterlandes vor 63 Jahren, als die alte Monarchie noch stand, vor dem ersten Schimmer unserer nationalen Revolution. Soldat der Republik und Lieutenant des Kaisers Napoleon, habe ich ohne Unterbrechung an jenem ungeheuren Kampfe für die Unabhängigkeit, die Freiheit und den Ruhm Frankreichs Theil genommen, und ich war einer von denjenigen, welche ihn bis auf den letzten Tag ausgehalten haben. Ew. Majestät geruhen, der Ansicht zu sein, daß meine Dienste dem neuen und nicht weniger patriotischen Kampfe, welchen Gott und Frankreich zur Befestigung unserer konstitutionellen Ordnung auszuhalten erheischen, nützlich sein könnten; ich danke Ew. Majestät dafür. Es ist die Ehre meines Lebens, daß mein Name auf diese Weise eine Stelle einnimmt unter allen kriegerischen und friedlichen Anstrengungen, welche den Triumph unserer großen Sache gesichert haben. Das Vertrauen Ew. Majestät erhielt mich während meiner letzten Dienste, die ich zu leisten mich anstrenge. Meine Hingebung für Ew. Majestät und für Frankreich ist so stark wie immer, aber ich fühle, daß meine Kräfte derselben nicht gleichkommen. Möge deshalb Ew. Majestät mir erlauben, jetzt, da ich an dem Ende meiner mühevollen Laufbahn stehe, was mir an Kräften noch übrig bleibt, der Ruhe zu widmen. Ich habe Ihnen, Sire! die Thätigkeit meiner letzten Jahre geweiht; geben Sie mir die Ruhe für meine alten Dienste und erlauben Sie mir, an den Stufen des Thrones Ew. Majestät meine Entlassung von der Präsidentschaft des Conseils, mit welcher Sie mich betraut haben, niederzulegen. Ich werde die Ruhe im Schooße jener allgemeinen Sicherheit genießen, welche die starke Weisheit Ew. Majestät Frankreich und allen denen bereitet hat, die ihm gedient haben und die es lieben; meine Dankbarkeit für die Wohlthaten Ew. Majestät, meine Gebete für Ihre Wohlfahrt und für diejenigen Ihrer erhabenen Familie werden mir in jene Ruhe bis zum letzten Tage folgen; sie werden nicht aufhören, der unerschütterlichen Hingebung und der tiefen Hochachtung gleichzukommen, mit welcher ich die Ehre habe, Sire, zu sein Ew. Majestät unterthänigster und gehorsamster Diener. Der Marschall Herzog von Dalmatie.«

Der neue Marschall Dode de la Brunerie soll zum Ober-Commandanten der (von ihm gebauten) Befestigungen von Paris bestimmt sein.

Der »Siècle« will mit Bestimmtheit wissen, daß der Marschall Soult es abgelehnt habe, Gouverneur der Invaliden zu werden.

Das »Journal des Débats« erklärt auf das Bestimmteste, daß die (von der »Presse« und der Augsb. Allg. Ztg.



zuerst verbreitete) Nachricht von dem Erscheinen einer englischen Schiffs-Division vor Ancona ganz unbegründet sei. Nicht nur sei kein englisches Schiff vor Ancona erschienen, sondern es befinde sich auch keines im ganzen adriatischen Meere.

Briefe aus Gibraltar vom 10. d. bestätigen, daß die Stämme der Hachems und Beni-Amer in Marokko auf Befehl des Kaisers vertilgt worden sind und daß Abd-el-Kader selbst von den Mauren angegriffen, die Provinz des Rif räumen mußte, wo er sich schon zwei Jahre gehalten hatte. Der Kaiser hat diesen ersten Sieg sogleich benutzt; sein Sohn Sidi Mohammed und sein Feldherr Faradschi griffen Abd-el-Kader bei Taza an, warfen ihn auf die Beni Said im Rif; hier wurde er abermals verfolgt, von den Beni Omain verrathen und mußte sich in die Wüste des Angad auf dem rechten Ufer der Malouia flüchten. Er soll verwundet sein, ja es ging das Gerücht, er sei todt; dasselbe hat sich aber nicht bestätigt. Der Kaiser ist in Rabat, wo er die rebellischen Stämme unterwirft, und wird dann mit seiner Armee nach Fez marschiren. Sidi Mohammed commandirt im Lager bei Taza und wird gegen den Rif marschiren.

Italien.

(Paris, d. 23. September.) Der Herzog von Lucca hat sich laut eines seinem Volke am 15. September bekanntgemachten Decrets, »wegen leidender Gesundheit« auf unbestimmte Zeit von den Regierungsgeschäften zurückgezogen, eine Regentschaft eingesetzt und seine Staaten verlassen, ohne die Zeit seiner Wiederkehr zu bestimmen. Die Regentschaft ist dem Staatsrath unter der Präsidentschaft des Marquis Mazzarosa übertragen. Mit den wohlthätigen Reformen soll »nach dem Vorbild Toskana's« fortgeföhren werden. Die »Debats« theilen heute die betreffenden officiellen Actenstücke mit und fügen bei, die Bevölkerung habe dieselben nicht günstig aufgenommen. Die Häupter der Bewegungspartei betrachteten des Herzogs Schritt und seine Abreise als eine Abdankung und beabsichtigten eine Deputation zum Großherzog von Toskana nach Florenz zu schicken, denselben zur Wiederbesetzung des herzoglichen Thrones zu veranlassen.

Aus Turin erföhrt man, daß ein Theil der sardinischen Armee auf den Kriegsfuß gestellt worden. Man versichert, daß in Folge des Bundesvertrags zwischen Rußland und Neapel ein russisches Geschwader nach dem Mittelmeer kommen werde. Der österreichische Gesandte von Neapel, Fürst zu Schwarzenberg, welcher sich augenblicklich nicht auf seinem Posten befindet, habe deshalb den Befehl erhalten, möglichst schnell auf denselben zurückzukehren.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Septbr. Das Parlament ist heute unter den üblichen Förmlichkeiten bis zum 12. October vertagt worden.

Die sich in Irland von Seiten der Pächter kundgebende Weigerung, ihren Gutsheeren die Pacht zu zahlen, hat John O'Connell veranlaßt, im Namen des Repeal-Vereins einen Aufruf ergehen zu lassen, in welchem die Pächter, mit Berufung auf das Andenken seines Vaters, aufgefordert werden, ihren Gutsheeren die Pacht und der Regierung die Armensteuer zu zahlen. Er macht die Pächter zugleich darauf aufmerksam, daß in Folge des gegenwärtigen Armengesetzes das Eigenthum der Gutsbesitzer für die

Unterhaltung der Armen haften müsse. Bei Holycross in der Graffschaft Tipperary haben die Pächter der Graffschaft eine Versammlung gehalten, behufs Errichtung einer Ligue oder eines Vereins, der den Zweck haben soll, die Rechte der Pächter festzustellen und zu sichern und ihre Lage zu verbessern. Die Versammlung scheint aber ihrem Zwecke, Ordnung in die Verhältnisse der irländischen Pächter zu den Gutsheeren zu bringen, wenig entsprochen zu haben, da sie mit Zank und Streit auseinanderging. Inzwischen wurde eine Petition an die Königin angenommen, worin die Gesetze, welche jene Verhältnisse regeln sollen, scharf getadelt und die in der Provinz Ulster gültigen Prinzipien empfohlen werden, wonach dem Pächter das Recht des Besitzes des gepachteten Grundstücks so lange gesichert ist, als er die Pacht zahlt.

Vermischtes.

— Bei den gegenwärtigen Verhältnissen Italiens, deren Umschwung nur ein Jahr gebraucht hat, muß es doppelt von Interesse sein, die Volkskräfte des Landes übersichtlich zu würdigen, um so mehr, als es dem Anscheine nach seinen Eintritt in die europäische Entwicklung nicht ohne Spannung und Reibung mit einigen großen Nachbarmächten bewerkstelligen kann. Das ganze italienische Volk als Sprachgenossenschaft ist 25½ Mill. Köpfe stark. Von denselben gehören 6 Mill. fremden Staatsverbänden an, nämlich 5,400,000 zu Oesterreich (5 Mill. wohnen im lombardisch-venetianischen Königreiche), 350,000 zu Frankreich (230,000 in Korsika), 128,000 zu England (auf Malta und den Nebeninseln) und 123,000 zur Schweiz (meistens im Kanton Tessin). Die unabhängig lebenden 19½ Mill. Italiener auf 4780 QM. vertheilen sich, wie folgt: Neapel 8,400,000; Sardinien 5 Mill.; Kirchenstaat auf 811 QM. 3,250,000; Toskana 1,600,000; Parma 540,000; Modena 516,000; Lucca 186,000; San Marino 8600. Die eben genannten acht Staaten werden gewöhnlich mit einer stehenden Streitmacht zu Lande und zur See von 116,000 Mann im Frieden aufgeführt, welche im Kriege ungefähr auf das Doppelte gebracht werden kann. Seitdem jedoch die Bürgergarde im Kirchenstaate, in Toskana und Lucca errichtet ist, kann die außer 23,000 Soldaten zum Felddienste geeignete und bereitwillige Bürgermiltz nach Zahl und moralischer Kraft in diesen drei Staaten allein auf mindestens 100,000 Mann geschätzt werden. Die stehende Heeresmacht des österreichischen Kaiserstaates soll für gewöhnlich 270,000 Mann betragen.

— In Paris soll ein neues Kaffehaus die Firma »Zur preußischen Verfassung« tragen.

— Der Const. enthält einen ausführlichen Bericht über die Lebensweise der Königin Isabella von Spanien. Es heißt darin u. A.: Die Königin steht spät auf, weil sie nicht vor 3 oder 4 Uhr Morgens zu Bette geht. Um 2 Uhr Mittags speist sie. Die Personen, welche zur Audienz gelassen werden sollen, müssen erst 1 und 2 Stunden warten, auch die Minister. Die Königin ist sehr gefühlvoll für Unglück, und bewilligt in solchen Anträgen stets mehr als begehrt wird. Auch ist sie sehr muthig als Reiterin und im Fahren. Mit Leichtigkeit lenkt sie 4 Pferde. Ihre Cousine, die Infantin Donna Josepha sagte ihr kürzlich: »Ihre Pferde wissen, daß Sie die Königin sind, deshalb gehorchen sie Ihnen so gut.« Die Königin ist eine vortreffliche Sängerin und singt in allen Hof-Concerten. Sie hat eine hübsche Figur, ist etwas stark und stets bei guter Laune.

Bekanntmachungen.

Denen zur Beziehung von Wittwen-Pensionen aus der königlichen General-Wittwen-Kasse zu Berlin berechtigten Damen wird hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre am 1. October 1847 fälligen Pensionen, gegen vorschriftsmäßige Quittung, vom 1. bis 5. October d. J. bei dem Commissarius der Königl. allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt, Ober-Verrevisor Dr. Thiele zu Halle a./S. (wohnhaft kleine Steinstraße Nr. 213, eine Treppe hoch) in Empfang nehmen können.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche dem verstorbenen Färbereibesitzer Johann Friedrich Bachran Sachen zum Färben und Bedrucken übergeben haben, werden hiermit aufgefordert, ihr Eigenthum an den gedachten Gegenständen zu bescheinigen und gegen Zahlung des Färbegeldes solche in Empfang zu nehmen. Zu letzterem Behufe habe ich für die in Halle wohnenden Interessenten einen Termin auf den 13. October d. J. Vormitt. 10 Uhr, für die außerhalb Halle wohnenden auf den 14. October d. J. Vormitt. 8 Uhr in dem Sterbehause Nr. 2153 vor dem Klaussthor anberaumt, wozu dieselben unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die in diesen Terminen nicht abgeholtten Zeuge mit den übrigen Nachlassgegenständen werden verkauft werden, und den Eigenthümern derselben nur überlassen bleiben kann, ihre weiteren Rechte gegen die Erben des Verstorbenen zu verfolgen.

Halle, den 23. Sept. 1847.

Lange,
Oberlandesgerichts-Referendar,
im Auftrage.

Auction.

Freitag d. 1. October Nachmitt. 1 Uhr sollen am gr. Berlin Nr. 433 wegen Lokalveränderung einer Familie: Uhren, Kupfer, Messing, Wäsche, neue Federbetten, 1 modern gearbeiteter Secretair, 4 dgl. gut gepolsterte Sopha's, 2 Schreibtische, Spiegel, Rohrstühle, runde, Klapp-, Spiel- und Wasch-Tische, Küchenschränke, Kleidungsstücke u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

J. H. Brandt.

Durch Herrn K. sind uns 2 Thlr. 20 Sgr., auf einem im Feldschloßchen am 25. September gefeierten Polterabend zum Besten unsrer Gemeinde gesammelt, eingehändig worden. Wir rufen den freundlichen Gebern unsern herzlichsten Dank zu.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich eine sehr schöne Auswahl neuer fertiger Damen-Mäntel, nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, erhalten habe, sowohl in wollenen als seidenen Stoffen, zu sehr billigen Preisen; auch eine schöne Auswahl Mantillen in Casimir, Sammet und seidenen Stoffen, dabei sehr billig und schön gewählt. Um zahlreichen Zuspruch bittet ganz ergebenst

Wittwe Henriette Ernsthal.

$12\frac{1}{2}$ große wollene Umschlagetücher, sowohl Deckentücher als gewirkte, um damit zu räumen, die schönsten von 1 bis 2 Thlr. und zu 6 Thlr. die elegantesten; Orleans in allen Breiten und Farben, die Elle 7 Sgr., und noch mehrere andere Artikel spottbillig bei

Wittwe Henriette Ernsthal.

Herren-Schlaf Röcke in großer Auswahl und von bekannter Güte, das Stück von 1 Thlr. 15 Sgr. an, bei

Wittwe Henriette Ernsthal.

Beim herannahenden Winter erlaube ich mir ein geehrtes Publicum auf mein Pelzwaaren-Lager aufmerksam zu machen; auch empfehle ich besonders wattirte Röcke, Burmusse und Hausröcke, und führe Bestellungen aller Arten in dieses Fach schlagender Artikel zu möglichst billigen Preisen und großer Accurateffe aus.

C. G. Beyer,
gr. Ulrichsstr. Nr. 74.

Geschmackvolle Winter- und Negligee-Mützen in den neuesten Dessains, Herren- und Knaben-Hüte, Binden von Wolle und Seide, seidene Taschentücher, ganz neue Double-Schlipse, sehr dauerhaft und elegant, hat stets in großer Auswahl

C. G. Beyer.

Mein Lager von Handschuhen ist durch neue Messendung wieder complet, und empfehle ich als etwas ganz Vorzügliches Lama-, Buxking- und gefütterte Glacé-Handschuhe.

C. G. Beyer.

Erfurter Schuhe gefüttert und ungefütert, von A. Gottschalk, hat erhalten

C. G. Beyer.

Kohlenformer

und andere Handarbeiter finden auf der Alwinen-Grube bei Bruckdorf für jetzt und für den Winter bei guter Führung Beschäftigung.

Ein Logis von 6 Stuben, 1 Saal und dem nöthigen Zubehör ist zu vermietthen große Klausstr. Nr. 892.

Dank.

Allen den edlen Menschenfreunden in nah und fern, welche während der vergangenen Tage des Elendes und des Mangels meiner dringenden Bitte um Unterstützung meiner armen nothleidenden Gemeinden so freundliche Berücksichtigung geschenkt, sage ich hiermit meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank! Es ist mir vergönnt gewesen, die bedeutende Summe von 358 Thlr. im Interesse dieser Bedürftigen, hauptsächlich zu dem angegebenen Zwecke, zu verwenden. Da hat denn so manche Thräne getrocknet, so mancher Seufzer gestillt, so manches kleinmüthig verzagte Herz mit neuem freudigen Gottvertrauen erfüllt werden können. Möge dieses Bewußtsein Euch der schönste Lohn für Eure Menschenliebe sein. Mir wird dies Jahr mit seinen eben so freudigen als traurigen Erfahrungen und damit Euer Name niemals aus dem Gedächtniß wieder schwinden. — Eine Uebersicht über Einnahme und Ausgabe der mir anvertrauten Gelder liegt in dem Geschäftslokale meines Bruders, des Kaufmanns E. Stange in Halle, zur gefälligen Einsicht der hierbei Betheiligten von heute ab offen.

Pouch, den 10. Sept. 1847.

J. Stange, P.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 2 Uhr ist meine Frau von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden worden, was ich hierdurch unsern Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst anzeige.

Halle, den 28. Septbr. 1847.

Thümmler, Berggeschworne.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag um 3 Uhr entriß uns der Tod unsern theuren Vater, den Justizrath Franz Theodor Schröter im 76sten Lebensjahre. Nur zu bald folgte er unsrer vor Kurzem dahingeshiedenen geliebten Mutter. Dies zur Nachricht allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Zörbig, am 28. September 1847.

Theodor
Julius
Arno
Marie } Schröter.

Mittwoch, den 29. September 1847.

Frankreich.

Paris, d. 21. September. Die „Debats“ veröffentlichten gestern einen größeren Aufsatz, der zum Zweck hat, die Ernennung des Herzogs von Amale zum Generalgouverneur von Algier der radicalen Presse gegenüber zu vertheidigen. Hiernach sind die Gründe zur königlichen Entschliebung keineswegs in der Absicht zu suchen, den Herzog später zum Vicekönig des Landes Algier zu machen. Es sei nicht der französische Theil der algerischen Bevölkerung, nicht die Armee allein, welche den Herzog herüber wünsche, die Araber forderten laut seine Erscheinung und sähen denselben mit Ungeduld und Sehnsucht entgegen. Wenn auch der Herzog für die Franzosen des 19. Jahrhunderts, für die Söhne der Revolution und Voltaire's ein Mensch sei, wie jeder andre Mensch — für die Araber sei er ein Prinz, dem seine hohe Geburt in ihren Augen eine religiöse Bedeutung gebe. Die Wahl des Herzogs diene zur Beherrschung ihres Willens, ihrer Gemüther; für die Araber sei er der Sohn des französischen Sultans. Könne der Herzog nur gut reiten und die königliche Würde gehörig im Sattel vertreten, so sei das in ihren Augen genug. Hierzu käme noch, daß der jugendliche Held von Constantina und der Smala noch im begeistertsten Andenken aller Araber lebe, sowie daß seine einjährige Verwaltung der Provinz Constantina noch immer als das Muster einer Verwaltung betrachtet werde. Selbst die Opposition hätte ihm hierin seiner Zeit Gerechtigkeit widerfahren lassen müssen. Der Herzog von Amale sei im Grunde nur ein Civilgouverneur mit den Epauletten eines Generals. Er sei eben so gut Bürger, wie Soldat Frankreichs. Die ganze Vertheidigung der königlichen Wahl ist mit eben so viel Wärme als Entschiedenheit abgefaßt, und am Schluß des Aufsatzes wird es offen ausgesprochen, daß diejenigen, welche den Prinzen von Amale nicht zum Gouverneur wollen, nicht sowohl in Algerien, als vielmehr in Frankreich zu suchen seien.

General Narvaez ist in Paris wieder eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Septbr. Die Königin ist heute Nachmittag um 5 Uhr von ihrer Reise nach Schottland mit ihrer Familie und Begleitung im Buckingham-Palaste eingetroffen.

Der, gewöhnlich gut unterrichtete, „Observer“ sagt: Die Vermählung des Herzogs v. Wellington mit der reichlichen Erbin Miß Burdett Coutts wird wahrscheinlich bald erfolgen. Die beiderseitigen Beauftragten sind schon seit mehreren Wochen beschäftigt, die Grundlagen des Heiraths-Vertrages festzustellen, wobei jedoch das ausdrückliche Verlangen der Braut, daß der größte Theil ihres Vermögens auf die Erben des Namens Wellington für immer übergehen solle, einige Zögerung veranlaßt hat, da der Herzog dieser Bestimmung nur mit gewissen Einschränkungen seine Genehmigung erteilen wollte. Nach vielen Unterhandlungen

zwischen beiden Theilen hat man sich endlich verständigt und ist übereingekommen, daß im Falle des Aussterbens der direkten Erben des Herzogs das fragliche Vermögen zu einem Zwecke verwendet werden soll, welcher mit Wellington's Ruf als Krieger in unmittelbarer Verbindung steht.

China.

(Paris, d. 23. September.) Der Regierung ist gestern durch den Telegraphen die Ankunft der ostindischen Ueberlandpost in Marseille angezeigt worden. Sie überbringt Nachrichten aus Calcutta bis 6. August. In China sieht es bedrohlich aus. Die anglo-indischen Truppen sollen zum größeren Theil aus Hongkong zurückgezogen werden; man befürchtet daselbst den Ausbruch neuer Unruhen und erwartete in diesem Jahr die Wiederbesetzung der Insel Uran. In Punjab herrschte Ruhe.

Eisenbahnen.

Hannover, d. 21. September. Auf die amtliche Anfrage bei der Eisenbahnverwaltung, ob der König von Preußen am 29. d. die Eisenbahn von Minden auf hier fahrbar finden werde, ist erwidert worden, daß schon einige Tage früher alles im Stande sein werde. Die Herstellung der Bahn auch auf kurhessischem Gebiet, auf welchem der Bau im Rückstande war, weil die in Bremen bereit liegenden Schienen wegen niedrigen Wassers nicht angefahren werden konnten, ist dadurch ermöglicht, daß von Minden die Schienen hergeliefert sind. So wird denn der König von Preußen der erste Fahrgast auf der Bahn sein, welche den Westen mit dem Osten, später Paris und St. Petersburg mit einander verbindet. Auch die Bahn nach Bremen wird wohl noch vor dem Winter dem Verkehre übergeben werden.

Personen-Frequenz

der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
Bis incl. 11. Septbr. wurden befördert 523,376 Personen.
Vom 12. bis incl. 18. September c.,
incl. 2039 Personen aus dem Zwischenverkehre 16,653
in Summa 540,029 Personen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. September.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	92 1/4	91 3/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	94 1/2	94
Sech. Präm.				R. u. Nm. do.	3 1/2	94 1/4	—
Scheine.	—	89 1/2		Schleßische do.	3 1/2	—	—
Rur. u. Neum.				do. Lt. B. ga=			
Schuldversch.	3 1/2	89	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-				Pr. Bl.-A.-Sch.	—	104 1/4	103 3/4
Obligat.	3 1/2	91 1/2	—				
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	92 1/4	91 3/4	Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12
Großh. Pos. do.	4	102	—	And. Goldm. à			
do. do.	3 1/2	92 1/8	91 3/8	5 Thlr.	—	12 1/4	11 3/4
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	96 3/4	—	Disconts	—	—	4 1/2

Eisenbahn = Actien.

Vollzug.		Zf.			Zf.
Amf. Rott.	4	99 1/2 G.	D.Schl.Lt.B.	4	98 1/2 G.
Arnsh. Utr.	4 1/2	—	Potsd. Magd.	4	93 G.
Berl. Anhalt.	4	115 1/4 G.	do. Pr. B.	4	92 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. A.B.	5	100 1/2 B.
Berl. = Hamb.	4	103 G.	Rhein. Stm.	4	83 G.
do. P. Dbl.	4 1/2	100 G. 1/4 B.	do. P. Dbl.	4	—
Berl. Stettin.	4	111 1/2 G.	do. v. St. gar.	3 1/2	—
Bonn. Köln.	5	—	Sächs. Bair.	4	87 1/2 G.
Bresl. Freib.	4	—	Sag. = Olog.	4	—
do. do. P. Dbl.	4	—	do. P. Dbl.	4 1/2	—
Chemn. Rifa.	4	—	St. = Bohw.	4	76 1/2 B.
Köln = Mind.	4	95 1/2 a 5/8 b ₃ .	do. P. Dbl.	5	99 B.
Cöth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4	92 1/2 B.
Cr. Dbl. Schl.	4	76 1/2 G.	W. = B. C. - O.	4	74 G.
Dresd. Görk.	4	102 1/2 B.	do. P. Dbl.	5	101 1/2 G.
Düss. Elberf.	4	100 B.	Zarisk. Selo.	—	67 B.
do. do. P. Dbl.	4	92 B.	Quittungs-		
Gloggnitz.	4	—	Bogen.		
Hmb. Bergd.	4	—	a 4 1/2		
Kiel-Alton.	4	109 1/2 G.	Eing.		
Leipz. Dresd.	4	—	Nach. = Mastr.	30	81 3/4 G.
Löß. Zittau.	4	—	Berg. Märk.	50	82 1/2 G. 83 B.
Magd. Hlbf.	4	113 B.	Berl. Anh. B.	45	105 1/2 G.
Magd. Leipz.	4	—	Berb. Ludwh.	70	—
do. P. Dbl.	4	—	Brieg. Meiff.	90	—
N. Schl. Mf.	4	88 G.	d. Thür. B.	20	—
do. P. Dbl.	4	92 1/4 b ₃ u. G.	Magd. Witt.	30	82 1/2 G.
do. P. Dbl.	5	101 1/2 G.	Mecklenburg	80	62 b ₃ u. B.
Merbb. R. Fd.	4	—	Nordb. F. B.	70	69 1/4 a 3/8 b ₃ .
D.Schl. Lt. A.	4	107 B.	Rh. St. Pr.	70	86 1/2 b ₃ u. G.
do. P. Dbl.	4	—	Siarg. Posf.	50	83 B. 82 3/4 G.

Leipzig, den 27. September.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 ^{er} F. von 1000 u. 500 ^{er} kleinere	91	—	Hamb. Feuerk.-Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 ^{er}) R. R. Vestr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Zinsen à 4 % à 103% im à 3 % 14 ^{er} F.	—	—
do. do. v. 500	—	101	Pr. Febr'd'or. à 5 ^{er} auf 100	—	—
Königl. Sächs. Land- rentenbr. à 3 1/3 % im 14 ^{er} F. von 1000 u. 500 ^{er} kleinere	92 1/2	—	And. ausl. Louisd'or à 5 ^{er} nach gerin- germ Ausmünzfuf- se auf 100	—	—
Act. d. ch. S. = Bair. G. = Co. bis Mich. 1855 à 4 % später à 3 % v. 100 ^{er}	—	87 3/4	Conv. = Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit = Kassensch. à 3 % im 20 ^{er} F. von 1000 u. 500 ^{er} kleinere	87	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	4
Leipz. Stadt = Dbliz- gationen à 3 % im 14 ^{er} F. von 1000 u. 500 ^{er} kleinere	90 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
Sächs. erbbl. Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500	91	—	Leipz. Bank = Actien à 250 ^{er} pr. 100	167	—
do. von 100 u. 25	93	—	Leipz. Dresd. Eisenb.- Actien à 100 ^{er} pr. 100	—	115 1/2
S. laufiger Pfand- briefe à 3 %	—	—	Sächsisch = Schles. do. pr. 100	101	—
S. laufiger Pfand- briefe à 3 1/2 %	—	97	Chemnitz = Riesaer do. à 100 ^{er} pr. 100	57	—
Leipz. = Dresd. Eisenb. P. = Dbl. à 3 1/2 %	103 3/4	—	Lößbau = Zittauer do. pr. 100	55 1/2	—
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	92	—	Magd. = Leipz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	225	—

*) d. h. Steuer = Kredit = und Staats = Schulden = Kassenscheine.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)
Magdeburg, den 27. September. (Nach Wispel.)
Weizen 67 — 72^{er} Gerste 40 — 41^{er}
Roggen — 50 — Hafer 25 — 27^{er}

Quedlinburg, den 22. September. (Nach Wispel.)
Weizen 60 — 67^{er} Gerste 36 — 41^{er}
Roggen 48 — 52^{er} Hafer 22 — 26^{er}

Raffinirtes Rübböl, der Centner 13 — 13 1/2^{er}
Rübböl, der Centner 12 1/2 — 13^{er}
Leinöl, der Centner 12 — 12 1/2^{er}

Nordhausen, den 25. September.
Weizen 2^{er} 20^{er} 1^{er} — 2 bis 2^{er} 28^{er} 1^{er} — 2^{er}
Roggen 2^{er} — — — 2^{er} 4^{er} — —
Gerste 1^{er} 16^{er} — — — 1^{er} 24^{er} — —
Hafer — 23^{er} — — — 1^{er} — — —
Rübböl, der Centner 13^{er}
Leinöl, der Centner 12^{er}

Getreidebericht. Berlin, den 25. September.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:
Weizen 70 — 80^{er}.
Roggen loco russ. 38^{er}.
neuer 43 — 48^{er}.
pr. Septbr./Oktbr. 44^{er}.
pr. April/Mai k. J. 46 1/2^{er}.
Hafer 45/52 Pfd. 26 — 28^{er}.
48 Pfd. pr. Frühjahr 26^{er}.
Gerste 42^{er}.
Rübböl loco 11 5/12^{er}.
Sept./Okt. 3/8 — 11 5/12^{er}.
Okt./Dec. 11 1/2^{er}.
Spiritus loco 26 3/4 — 27^{er}.
Sept./Okt. 25 1/2^{er}.
Frühjahr 23 1/2^{er}.
Kanal = Liffen. Den Finow-Kanal passirten am 21./25. Sept.:
46 Wspl. Weizen, 46 Wspl. Roggen, 118 Wspl. Gerste, 88 Wspl.
Hafer, 3600 Str. Mehl, 176 Wspl. Rapss.

Der Getreidemarkt bleibt sehr geschäftslos, und die Preise sind weichend. Spiritus in Folge stärkerer Anfuhrer im Preise gefallen.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 27. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.
am 28. Septbr. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 27. September: 21 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. September.
Im Kronprinzen: Hr. Präsident v. Herdo m. Fam. a. Eisenach.
Hr. Geh. Hofrath Dr. Raupach m. Dienersch. a. Berlin. Hr.
Partik. Eggers a. Göttingen. Die Hrn. Kauf. Moll a. Geln,
Sachs a. Coblenz, Levy a. Königsberg, Grosse, Braune, Meyer,
Schmidt u. Roy a. Berlin, Leonhardt a. Aachen.
Stadt Zürich: Frau Amtm. Brandis m. Tochter a. Lauchstädt.
Frau Amtm. Morgenstern a. Gießen. Hr. Amtm. Hand a.
Farrnstedt. Hr. Ger. Dir. Rücke m. Sohn a. Hildburghausen.
Hr. Dr. Franke m. Fam. a. Berlin. Hr. Rentier Henry a. Lon-
don. Die Hrn. Kauf. Heuermann a. Lennep, Schramm a.
Görlitz, Simon a. Mainz.
Goldnen Ring: Hr. Justiz. Comm. Seeligmüller a. Gonnern. Hr.
Oberlehrer Köcher a. Magdeburg. Hr. Prediger Trnisch m.
Tochter a. Nade. Hr. Cand. theol. Trnisch a. Wittenberg. Hr.
Kaufm. Schönemann a. Leipzig.
Englischer Hof: Hr. Pastor Thienemann a. Sprotta. Hr. Dr.
Thienemann a. Dresden. Hr. Prediger Zander a. Barmen. Hr.
Gymnasiallehrer Baldamus a. Götzen. Hr. Consistorialrath
Salmon a. Zittau. Hr. Partik. Wählig a. Berlin.
Goldnen Löwen: Hr. Superint. Scharf m. Fam. a. Aachen. Hr.
Fabrik. Hardt a. Bischoffswerder. Hr. Conductor Salzmann
a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Löwenberg a. Bennshausen, Tretts-
loh a. Grndtbrück. Hr. Partik. Savanigky a. Mainz. Hr.
Dekon. Frankenburg a. Göttingen.

Schwarzen Bär: Hr. Prediger Kleinig m. Fam. a. Riga. Die Hrn. Kauf. Levent u. Schulze a. Berlin, Hempter a. Kassel, Hautsch a. Nürnberg. Die Hrn. Fabrik. Meißel u. Seiler a. Mühlhausen.

Goldne Kugel: Hr. Stud. theol. Klinger a. Leipzig. Hr. Musik-Dir. Henning u. Hr. Fleischermeister. Weige a. Zeitz. Hr. praktischer Arzt Dr. Röbe a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Freund a. Prettin, Hanemann a. Hannover, Groß a. Kassel. Hr. Stud. Plate a. Brillon.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Kleinmann a. Stettin, May a. Drehplaz, Schröder a. Sangerhausen, Schulenburg u. Schneider a. Nordhausen. Hr. Justizrath Deifert ja. Berlin. Hr. Amtm. Grönemann a. Rockwitz.

Zur Eisenbahn: Hr. Kammerherr v. Globig m. Gem. u. Dienersch. a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Eckmann, Hornig, Made u. Gries a. Berlin, Trinius a. Weissenfels. Hr. Dr. med. Homme a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Sämmtliche bis jetzt vermietete Läden, Gewölbe und Keller im Marienbibliothek-Gebäude am Markte hiersebst werden von Ostern 1848 an anderweit öffentlich zur Vermietung ausgedoten werden, was hierdurch vorläufig bekannt gemacht wird.

Halle, den 26. September 1847.

Das Kirchen-Collegium zu H. L. Frauen.

Auszuleihen

sind 2300 Thlr., und zwar 1300 Thlr. Kirchengelder gegen pupillarische Sicherheit sofort, 500 Thlr. gegen sichere Hypothek ebenfalls sofort und 500 Thlr. zu Weihnachten d. J., durch den

Actuar Gabelein zu Helmsdorf bei Gerbstädt.

Zum Erntedankfest

Sonntag den 3. October ladet zum Ball ganz ergebenst ein
Rothehaus. Reußner.

Sonntag den 3. October soll bei mir das Erntedankfest durch die Herren Trompeter gefeiert werden, wozu ganz ergebenst einladet
Schmidt in Reideburg.

In C. A. Kümmer's Verlags- und Sort.-Buchh. in Halle ist erschienen:

Verbesserter Haus-Kalender

für
1848.

Mit vielen Holzschnitten.
Preis 4 Sgr.

Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Auf dem Rittergut Wörmlitz stehen zwei Pferde zu verkaufen.

Die vacanten Stellen auf dem Rittergut Droschig sind besetzt.

Möbel-, Fracht-, Leiter- und Rollwagen-Fuhren fährt billig Eckert am Klausthor Nr. 889.

Feldschlößchen.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag.

Zwei übercomplete Ackerpferde verkauft das Vorwerk Langenbogen.

Mein

Tuch-, Ausschneid- u. Modewaaren-Lager ist durch neue Einkäufe auf jetziger Leipziger Messe in billigen und feinen Artikeln wieder sehr reichhaltig assortirt; ich empfehle dasselbe unter Zusicherung der möglichst billigsten Bedienung zu geneigter Berücksichtigung.

Cönnern, im September 1847.

F. W. Giebner.

Von alten abgelagerten

Hamburger und Bremer Cigarren

habe ich fortwährend ein starkes Lager, sowohl in leichter als schwerer Waare, weshalb ich jedem Raucher irgend eine feinem Geschmack entsprechende Sorte bieten kann, und hoffe ich durch schöne Qualität und billige Preise meine geehrten Abnehmer vollkommen zufrieden zu stellen.

Cönnern, im September 1847.

F. W. Giebner.

Aechter

Düsseldorfer Senf

kostet vom 1. September d. J. an, unter Garantie der Haltbarkeit und bester Qualität, bei Abnahme von

12 Anker	4 Rfl.	pr Anker à 80 $\frac{1}{2}$ netto, franco Fass, in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Ank-
6	5	" " " "
3	6	" " " "
1	7	" " " "
unter 1	8	" " " "

frei ab Erfurt, unter Nachnahme des Betrages.

Wünscht man 12 Anker Senf à 4 Rfl. in verschiedenen Sendungen nach und nach zu empfangen, so thun wir dieses gerne; nur müssen wir dann bitten, bei Ertheilung des Auftrages sogleich den vollen Betrag der 12 Anker mit 48 Rfl. franco beizufügen.

Seit 12 Jahren haben wir den Absatz dieses unseres Fabrikates nur durch Reisen und Agenten erzielt, wodurch sehr viele Kosten entstanden, welche die Empfänger des Senfes durch höhere Berechnung desselben wieder vergüten mussten; diese unnöthigen Kosten aber unseren geehrten Abnehmern zu ersparen, halten wir für besser, obenbemerkte gewiss sehr billige Verkaufs-Conditionen eintreten zu lassen und auf diesem Wege bekannt zu machen.

Wir erbitten uns gütige Entbietungen franco, und sind jederzeit bereit, Proben unseres Fabrikates einzusenden.

Ausser Senf lassen wir auch Cichorien (fette Waare, auf Nienburger Manier gearbeitet), Graupen und Wichse aller Sorten anfertigen, und notiren dafür die billigsten laufenden Preise.

Teichmann'sche Cichorien-Fabrik in Erfurt.

Bairisch Bier, à Seidel 2 Sgr., im Kaffee-Haus zur Börse.

Gesuch eines Compagnons mit 40 bis 50 Tausend Thalern.

Zur Begründung eines sehr soliden Fabrikgeschäfts in Leipzig (oder dessen Umgebung), dessen Absatz bei guter Qualität der Waare hinlänglich verbürgt ist, und welches einen bedeutenden Gewinn übrig läßt, wünscht man eine Verbindung mit einem Kapitalisten (welcher nicht Kaufmann zu sein oder mit zu arbeiten braucht) einzugehen, der successive 40 bis 50 Tausend Thaler entwickeln kann, wofür wenigstens 10 pCt. pr. Anno ihm gewährt, das Unternehmen ihm selbst zum Unterpfand eingesetzt, auch jede andere Controлле ihm eingeräumt werden soll. Rückzahlung würde in jährlichen Raten stattfinden. Fragen der Neugierde oder solche von Personen, denen ein Fonds, wie der genannte, nicht zur Seite steht, werden gleich anonymen Zuschriften gänzlich verboten. Auf frankirte Briefe sub Adresse „A. D. Fabrik“, poste restante Leipzig werden weitere Mittheilungen ertheilt.

Getrocknete Sauerkirschen

kaufen

Theodor Brodkorb in Gönnern
und Carl Brodkorb in Halle.

1000 Thlr. Courant werden gegen 4 pCt. Zinsen zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein ganz nahe bei Halle gelegenes, pupillarische Sicherheit gewährendes Gut zu erborgen gesucht durch den Secretair Schwennicke in Passendorf, und bittet derselbe gefällige Anerbietungen an Hrn. Kaufmann Goldschmidt in Halle gelangen zu lassen.

Auf der Domaine Schladebach steht ein gebrauchter vierziger Kutschwagen zum Verkauf.

In einer Kreis-Stadt im Regierungs-Bezirk Magdeburg will ein Besitzer sein Wohnhaus mit sämmtlichen Hintergebäuden und allem Zubehör verkaufen. Seit 70 Jahren ist darin Handlung betrieben, welche bei dem ganz zum Geschäft eingerichteten Lokalitäten noch bedeutend erweitert werden kann. Das jetzige aus schon sechs Branchen bestehende Geschäft hat der Inhaber seit 30 Jahren mit dem besten Erfolg betrieben. Es liegt mitten in der Stadt an der vorzüglichsten Lage und es befinden sich die Gebäude im besten baulichen Zustande.

Die Expedition des Hallischen Couriers wird die Güte haben, portofreie Anfragen sub Chiffre A. P. Halle weiter zu befördern.

Gasthofs-Verkauf.

Meinen allhier in der Residenzstadt Dessau gelegenen Gasthof, zum wilden Mann genannt, bin ich gesonnen, veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist in gutem baulichen Zustande, hat Tanzsaal, Billard, 6 Zimmer, Kammern, Küchen, Einfahrt, Stallung für 100 Pferde, einen großen Garten, Scheune u. s. w. **L. Triebel.**

Einen Lehrling wünscht der
Schuhmachermeister G. Strich,
Schmeerstraße Nr. 720.

S. M. Friedländer, am Markt Nr. 725

empfiehlt sein von der Leipziger Messe ganz neu assortirtes Lager der modernsten Schnitt- und Modewaaren bei reeller Bedienung zu sehr soliden Preisen.

Das von dem Herrn Hauptmann Bischoff bei mir bewohnte Logis ist sofort oder zu Ostern 1848 zu vermieten.
W. H. Poltz.

14 Stück fette Schweine sind auf dem Rittergute in Dstrau zu verkaufen.

Zum sicheren Wandel — zum Troste und zur Belehrung ist in 6ter verbesselter Auflage erschienen:

Vom Wiedersehen.

1) Von der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode. — 2) Vom großen Jenseits, — 3) dem wahren christlichen Glauben, — 4) dem Dasein und der Liebe Gottes, — 5) erbauliche Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen. — Vom Dr. Heinichen. — Preis 10 Sgr.

Ueber das Jenseits und alles das, was darin zu erwarten ist, giebt diese beliebte, erbauliche Schrift treffliche Aufschlüsse; der starke Absatz von 11,000 Exemplaren machte eine neue Auflage nöthig.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Merseburg bei Garcke — Eisleben bei Reichardt — Leipzig bei Reclam.

Offene Oberverwalter-Stelle.

Es wird zu Weihnachten d. J. auf einem bedeutenden Gute in der Nähe Braunschweigs ein Oberverwalter gesucht durch das Comtoir von

Clemens Warnecke
in Braunschweig.

Ausverkauf.

Da der gänzliche Ausverkauf meines Schnittwaaren-Lagers nun rascher beendet werden muß, so empfehle ich noch eine große Auswahl $\frac{3}{4}$ breiter Thibets, Lamas und Orleans von $7\frac{1}{2}$ Sgr. an. Auch sind noch Schlafstöcke, Steppdecken, weiße Bettdecken und dergl. mehr zu den billigsten Preisen zu haben.

Michael Preuß,
Rathhauserstraße.

Vollkommen ähnliche **Daguerreotyp-Portraits** werden angefertigt im Hause des Herrn Hofrath Kesperstein, vis à vis dem alten Packhof.

Künftigen Sonntag den 3. October laßt zum Erntedankfest und Ball ergebenst ein G. Raumann in Nauendorf beim Petersberge.

Ein großer Hund, von Farbe schwarz, auf den Namen »Hans« hörend, ist seit dem 24. d. M. mit Halsband und Leibband, beides von Leder, abhanden gekommen; der jetzige Besitzer des Hundes wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung im Blinden-Institut hier abzugeben.
Halle, September 1847.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preis der Zinggießer Rosch, gr. Klausstraße Nr. 902.

Trockene Hefen empfiehlt
E. L. Helm, große Steinstraße.